

# Brakeler Schulen sollen flächendeckendes W-LAN bekommen

In diesem Jahr investiert die Stadt 600.000 Euro in den Digitalausbau. In den folgenden drei Jahren kommt nochmal eine halbe Million Euro dazu. 550.000 Euro kommen aus dem Digitalpakt des Bundes.



IT-Teamleiter Rudolf Fromme (v. l.), Gesamtschulleiterin Sandra Florsch, Schuladministrator Marc Wehrmann, Bürgermeister Hermann Temme und Grundschulleiterin Maria Komm. |

© Burkhard Battran



[Burkhard Battran](#)

08.07.2020 | Stand 07.07.2020, 20:25 Uhr

Brakel. Die Schulen haben Ferien, und die Politik hat Sommerpause. Trotzdem steht in Brakel die Schulpolitik ganz oben auf der Agenda. „Wir gehen jetzt mit Hochdruck in die Umsetzung des Digitalpakts an unseren Schulen“, sagte Bürgermeister Hermann Temme. 550.000 Euro [hat die Stadt aus den Digitalpakt-Bundesmitten bewilligt bekommen](#), die jetzt dafür eingesetzt werden, die städtische Grundschule und die Gesamtschule digital stärker nach vorn zu bringen. Dazu wird die Stadt auch einen hohen Betrag an eigenen Mitteln einsetzen. „60.000 Euro fließen als Eigenanteil in die aktuelle Maßnahme, noch einmal rund eine halbe Million Euro werden wir in den kommenden drei Jahren in die Digitalisierung unserer Schulen investieren“, betonte Temme.

Den Weg dafür hatte der Rat bereits im Mai [mit der Verabschiedung des Medienentwicklungsplans](#) frei gemacht. Aktuell fließen 250.000 Euro in die Brakeler Grundschule mit dem Teilstandort in Hemsben und rund 340.000 Euro in die Gesamtschule. „Wir werden damit die kabelgebundene Vernetzung ausbauen, ein flächendeckendes W-

LAN-Netz installieren sowie Netzwerkkomponenten erneuern und eine Tablet-gestützte Präsentationstechnik installieren", erklärte IT-Teamleiter Rudolf Fromme.

## **"Es geht um große Summen"**

Die Fördermittel müssen vollständig in die technische Umsetzung investiert werden. „Für uns aus Sicht der Schulen ist aber in besonderer Weise die Schnittstelle zur Betreuung ein zentrales Anliegen – und das hat die Stadt vorbildlich gelöst, indem sie uns einen ständigen Ansprechpartner an die Seite gegeben hat", erklärte Grundschulleiterin Maria Komm. So hat die Stadt den Vertrag mit dem bisherigen externen Support gekündigt und mit dem IT-Spezialisten Marc Wehrmann (28) aus Lüchtringen einen ständigen Vollzeit-Schuladministrator eingestellt. „Es geht um große Summen, die sinnvoll eingesetzt werden müssen. Deshalb arbeiten wir in Abstimmung mit der Stadt nach der Devise, nur Anschaffungen zu tätigen, die auch einen pädagogischen Nutzen haben", erklärte Gesamtschulleiterin Sandra Florsch.

Insgesamt liegt der Digitalausbau an den Schulen in NRW weit hinter den Erwartungen zurück. Eine Milliarde Euro steht den Schulen im Land zur Verfügung, aber bislang haben erst 115 der 400 Kommunen Mittel beantragt. „Das hat auch damit zu tun, dass vielerorts die grundsätzlichen Voraussetzungen fehlen, um überhaupt Mittel beantragen zu können", erläutert Fachbereichsleiter Norbert Loermann.

## **Hausaufgaben gemacht**

Die Stadt Brakel hat ihre Hausaufgaben gemacht. Bereits im vergangenen Jahr waren an den Brakeler Schulstandorten Glasfaser-Breitbandanschlüsse verlegt worden. In diesem Februar war auch der Hembseener Grundschuleteilstandort technisch nachgerüstet worden. „Das war die Voraussetzung, damit die Schulnetzwerke überhaupt realisiert werden können", betonte IT-Teamchef Fromme.

Eine offene Baustelle ist aber noch die Versorgung mit Endgeräten, sprich ausreichend Tablets für alle Schüler. In der Oberstufe der Gesamtschule ist das zwar bereits ausreichend realisiert worden, aber je weiter man die Klassen runter geht, desto geringer ist die Versorgung. „Es darf aber nicht der Eindruck entstehen, dass jetzt nur noch digitalisierter Unterricht gemacht wird. Tablets sind eine Ergänzung des Unterrichts und nicht alleinbestimmend", betonte Grundschulleiterin Maria Komm.

## **Wo die Eltern gefordert sind**

Um die Oberstufe der Gesamtschule mit Geräten auszustatten, hatte die Stadt die Anschaffung von Schülergeräten mit 50 Prozent bezuschusst. „Wir können aber nicht aus städtischem Geld 1.500 Schüler-Tablets anschaffen, hier werden auch die Eltern gefordert sein", sagte Bürgermeister Temme. Gleichwohl will die Stadt alle zur Verfügung stehenden Mittel ausschöpfen, um so viele Geräte wie möglich anzuschaffen. Für sozial Schwache gibt es darüber hinaus ein Sofortausstattungsprogramm.

Alle Kinder sollen ein digitales Endgerät haben, damit sie am digitalen Unterricht teilnehmen können. Um dieses Ziel zu erreichen, hat das Bundesbildungsministerium ein Sofortausstattungsprogramm über 500 Millionen Euro aufgesetzt, das den Digitalpakt Schule ergänzt.

